

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kalk / Deutz / Mülheim / Rath / Heumar
14./15. Juli 2023 | 28. Woche | 2. Jahrgang

ANZEIGE

JOHANNITER

Sicherheit
auf Knopfdruck.
Der Johanniter-Hausnotruf.

Jetzt bestellen und
wir schenken Ihnen die
Anschlussgebühr!

Aktionscode: HNR

0221 89009 254
hausnotruf.koeln@johanniter.de
www.johanniter.de/koeln

Aus Liebe zum Leben

ANZEIGE

DAS SICHERSTE KOMPAKTSCHLIESSFACH DER WELT.

KNOX
by Degussa

NUR
9,90 €
im Monat

JETZT SICHERN

Degussa Goldhandel GmbH · Gereonstraße 18-32 · 50670 Köln
Telefon: 0221 120620-0 · E-Mail: koeln@degussa-goldhandel.de

Balkonkraftwerke in Köln einfacher anmelden

Köln. Stecker-Solaranlagen, auch Balkonkraftwerke genannt, erleben derzeit auch in Köln einen Nachfrageboom. Sie sind schnell montiert, werden einfach an eine Steckdose angeschlossen und benötigen keine behördliche Genehmigung. Sie müssen nur bei der Rheinischen NETZGesellschaft (RNG) angemeldet werden. Außerdem ist eine Registrierung im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur erforderlich.

Um den Menschen in ihrem Versorgungsgebiet diesen Anmeldeprozess so einfach wie möglich zu gestalten, bietet die RheinEnergie dazu nun ein Online-Formular an. Unter rheinenergie.com/balkonkraftwerk kann die Anmeldung innerhalb weniger Minuten vorgenommen werden. Gleichzeitig lässt sich auch, falls erforderlich, ein Zählerwechsel beantragen. Der Gesetzgeber erwägt momentan weitere Vereinfachungen bei der Installation von Balkonkraftwerken. Sobald diese beschlossen sind, will auch die RheinEnergie ihren Anmeldeservice weiter optimieren.

So erreichen Sie uns

Fragen zur Zustellung:
reklamation@rdw-koeln.de
oder Online-Formular unter:
bit.ly/edw-zustellung

Private (Klein-)Anzeigen:
022 32 / 94 52 00
privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:
02 21 / 224 25 86
gewerblich@
express-die-woche.de

Ausschließlich redaktionelles:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln
redaktion@
express-die-woche.de

Wer den Müll verursacht und was dagegen getan werden kann

Köln, warum bist du so dreckig?



Foto: Axel Köhlig

Tip

Köle zum Klicken!
Uns gibts als E-Paper:
express-die-woche.de



Wannenaustausch in 3 Stunden

- Kein Wanne-in-Wanne-System
- Austausch ohne Schäden an vorhandenen Fliesen
- Größerer Wanneninhalt
- Stahl Email (Bade- und Brausewannen)

ohne Schmutz & ohne Fliesenwechsel
AKTIONSPREIS! auf Anfrage.

sanitherm
Peter Schumacher GmbH

51149 Köln (Porz) - Fuggerstr. 20 - (02203) 9 35 24 10 - www.sanitherm.de - Aktionspreis bis 31.12.2022

Die Stadt will dort nun einen Parkplatz errichten lassen



Mit Pflanzen bewachsen und halb verfallen: der Brunnen am Charles-de-Gaulle-Platz in Deutz.
Foto: Stadt Köln

Das traurige Ende eines Prachtbrunnens

Einst sprudelte es vor den historischen Rheinhallen der Messe. Die Becken des Prachtbrunnens symbolisierten die fünf Kontinente, den friedlichen Handel mit ihnen und die Weltoffenheit Kölns. Was für ein Entree! Man ließ es vergammeln. Heute ist dort ein Parkplatz, in dessen Mitte liegt eine halbrunde, steinerne Fläche, die wild mit Pflanzen bewachsen und halb verfallen ist. Die kläglichen Überreste des Brunnens, die jetzt weg sollen.

Deutz. Bereits im Jahr 2016 hatten sich Stadtverwaltung

und Politik gegen eine Sanierung der historischen Anlage am Charles-de-Gaulle-Platz ausgesprochen, nachdem die Stadtverwaltung bereits 2010 von der Politik mit der Erstellung eines Konzeptes beauftragt wurde. Der Grund gegen die Sanierung: Die Kosten dafür – mindestens 450 000 Euro – seien zu hoch.

Doch mit der Fläche ist seit der Entscheidung 2016 noch immer nichts geschehen. Das städtische Dezernat für Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften unternimmt jetzt einen neuen Anlauf. Der marode Brunnen soll endgültig

abgerissen werden, damit an derselben Stelle weitere 17 Parkplätze entstehen können.

Es sei zwar zuvor darüber diskutiert worden, dort eine neue Platzfläche zu schaffen, die Idee sei aber wieder verworfen worden. „Die Attraktivität zwischen beiderseits angrenzenden Kfz-Stellplätzen wurde als negativ eingeschätzt“, lautet die Analyse der Stadt.

Das Umweltdezernat habe sich daher für einen Flächentausch entschieden, um ein weiteres Problem zu lösen. Der Rheinboulevard, der sich zwischen Deutzer Brücke und

Hohenzollernbrücke erstreckt und in diesem Abschnitt über eine 500 Meter lange Freitreppe verfügt, soll nach Norden bis zum Tanzbrunnen verlängert werden.

Eine Verlängerung der Freitreppe ist dabei allerdings nicht vorgesehen. Laut Stadt ist das zum einen zu teuer, zum anderen gibt es dort mehrere Schiffsanleger. Den Plänen für die neue Flaniermeile steht jedoch der Parkplatz für die Mitarbeitenden des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) im Weg. Auf diesem soll ein kleiner Park entstehen. Die Stadt will daher

die nördlich der Hohenzollernbrücke gelegene Schotterfläche gegen den Brunnen vor den ehemaligen Messehallen tauschen, die zurzeit ein Versicherungskonzern nutzt.

LVR und Stadt haben sich inzwischen auf den Flächentausch geeinigt, die Stadt soll aber vorher noch den Brunnen abreißen lassen. Sollte der Kulturausschuss des Stadtrats den Plänen zustimmen, könnte die Brunnenanlage am Charles-de-Gaulle-Platz im ersten Halbjahr 2024 verschwinden und Platz für 17 neue Parkplätze schaffen.

(att.)

Rather Mauspfad ist Einbahnstraße

Rath/Heumar. Auf dem Rather Mauspfad werden aktuell Kanalbauarbeiten sowie umfangreiche Straßenbauarbeiten durchgeführt. Der Rather Mauspfad wurde deshalb zwischen den Straßen „Am Gieselbach“ und „Bensberger Straße“ als Einbahnstraße in Fahrtrichtung Porz eingerichtet.

Auch die Busse der Linie 154 müssen deshalb im Zeitraum seit dem 12. Juli und bis zum 30. Oktober umgeleitet werden. Die Umleitung im Streckenabschnitt zwischen den Haltestellen „Eiler Straße“ und „Königsforst“ gilt nur in Fahrtrichtung Dünnwald.

Die Haltestelle „Alte Forststraße“ wird auf den Röttgensweg vor Haus Nr. 73 verlegt. Zudem wird eine zusätzliche Haltestelle „Röttgensweg“ auf dem Röttgensweg am Bahnübergang der Stadtbahn-Linie 9 eingerichtet. In Fahrtrichtung Porz fahren die Busse der Linie 154 durchgehend auf ihrem regulären Linienweg.

Die Dinos bleiben länger in Köln

Kalk. Seit der Eröffnung Ende März wurden bereits über 250 000 Tickets für die Dinosaurier-Schau „Jurassic World: The Exhibition“ im Odysseum in Kalk verkauft. Aufgrund der großen Nachfrage geht die Ausstellung nun bis Anfang Oktober in die Verlängerung.



Foto: Jurassic World

Ab sofort sind neue Termine verfügbar. Bei der Schau begegnen die Besucher lebensgroßen beweglichen Nachbildungen berühmter Dino-Arten wie dem Tyrannosaurus Rex oder dem Brachiosaurus. Der Eintritt beträgt 23,50 Euro für Kinder (ab 3 Jahren) und 29,50 Euro für Erwachsene (ab 16 Jahren).

Wenn Kinder ein Buch basteln

Neubrück. Das Elternbildungswerk Neubrück e. V. startet ab Dienstag jeweils um 16.15 Uhr und donnerstags ab 11 Uhr mit einem Kinderferienprogramm. Pänz ab sechs Jahren können dabei gemeinsam mit ihren Eltern in der Stadtteilbibliothek Neubrück (An St. Adelheid 2-8) ein Buch basteln. Gemeinsam können sie sich eine Geschichte überlegen und das Buch mitgestalten, malen, zeichnen und schreiben. Das Ferienprogramm wird durch den Bürgerverein Neubrück e. V. unterstützt und durch die Aktion „Wir helfen“ des KSTA finanziert. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wir helfen im Trauerfall

BESTATTUNGEN CONDE
Berliner Straße 988
51069 Köln-Dünnwald
Telefon 0221-60 15 79

Vertrauen Sie sich uns mit Ihrer Vorsorge an.
Bestimmen Sie selbst Notwendiges zu regeln.
Übernehmen Sie Verantwortung, um Ihre Angehörigen zu entlasten.
JOS. SCHMITZ
Bestattungen seit 1932
Waldecker Str. 23 Köln-Buchforst
Rösrather Str. 629 Köln-Rath/Heumar
☎ 96 25 17 0
Vereinbaren Sie mit uns einen Termin, bei uns im Büro oder bei Ihnen zu Hause.

Bestattungen Lauterbach
– seit 1919 –
Übernahme sämtlicher Formalitäten
Alle Bestattungsarten und Vorsorgeberatung
Hausbesuche und Trauerdruck
Mit eigener Trauerhalle
Olpener Straße 270 • 51103 Köln-Höhenberg
Tag und Nacht • ☎ 0221/87 25 50
info@bestattungen-dlauterbach.de

BESTATTUNGSHAUS KORTE GMBH
Rat & Hilfe in ganz Köln
www.kortebestattungen.de
TAG + NACHT
Ruth Maria Korte
Tel. 0221/8708602

Wir helfen und beraten im Sterbefall
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Vorsorgeberatung für die spätere Beerdigung
Bestattungen J. Frings
Tanusstr. 12 • 51105 Köln-Humboldt
Telefon 0221/831249



Die Wassersäcke sind im Stadtgebiet aktuell an vielen Bäumen zu sehen. Foto: artfocus - stock.adobe.com

Wassersäcke für Kölner Bäume

Köln. Das Grünflächenamt der Stadt Köln greift ein und hilft den durch die Trockenperiode gebeutelten und dürstenden Bäumen. Bei-

spielsweise wurden sie am Rheinboulevard mit sogenannten Wassersäcken bestückt. Diese werden am Stamm der Bäume fixiert und

geben ihr Wasser tröpfchenweise über einen längeren Zeitraum direkt an den Wurzelraum der jeweiligen Bäume ab.

Wat es en Biesterei?

Kölsch-Lektion!
Jede Woche hier im Blatt. Ömesöns!

EXPRESS
Die Woche

KÖLN BRÜCK
IG Handel, Handwerk und Gewerbe
Kauf und Service ohne Stress ...

B. Abbing
Malermmeister, Köln-Brück
Tel.: 84 23 78, 0172/244 1944
maler-abbings@web.de

GLAS-SERVICE RENÉ SELBST
Tel. 0221/89 11 89 • Fax 8 90 27 81
glasereij.selbst@gmx.de

W. Benthues
Rollladen+Sonnenschutz
Meisterbetrieb
Tel. 0 22 04 / 30 56 94

A. HINTZEN
– Dachdeckermeister –
Tel. 9 64 18 61
Fax 9 64 18 62

Elektro Ernst
MEISTERBETRIEB
Elektro-Installation, Kundendienst
51109 Köln, Olpener Str. 903
Tel. 84 15 12, 01 71/4 58 46 24

BESTATTUNGSHAUS KOZIOL
Olpener Str. 904 • Köln-Brück • Tel. 0221/843339
Rösrather Str. 590 • Köln-Rath • Tel. 0221/86744400

Bürger sprechen sich bei Online-Portal für diese Variante aus

Wird der Kalkberg zum Landschaftspark?

Über die Zukunft des Kalkbergs wird aktuell diskutiert.
Foto: Hermans

Mit der ersten Bürgerbefragung startete Mitte Juni die zweite Phase des „Masterplans Stadtgrün“. Nun wird klar: Die Bürger im Veedel wünschen sich, dass am Kalkberg ein Landschaftspark entsteht.

von HANS-WILLI HERMANS

Kalk. Der „Masterplan Stadtgrün“ soll die Weiterentwicklung der grünen Infrastruktur vorantreiben und die Verteilung der Grünflächen auf die Stadtteile gerechter gestalten. Begonnen wurde in den Stadtbezirken Ehrenfeld und Kalk, weil vor allem diese Veedel aufgrund ihrer industriellen Vergangenheit unter einem eklatanten Mangel an Grünflächen leiden. In beiden Stadtteilen sind seit längerem Initiativen aktiv, die dies ändern möchten.

Deshalb wiesen Bewohner dieser Veedel auch überdurchschnittlich häufig auf Entwicklungspotenziale und Missstände hin. So standen etwa den 310 Meldungen aus Kalk nur 75 aus den acht übrigen Stadtteilen des Bezirks gegenüber – von diesen 75 wiederum kamen allein 34 aus Kalks Nachbarveedel Humboldt-Gremberg.

Die konkreten Ergebnisse sind nun auf dem Beteiligungsportal „Meinung für Köln“ einsehbar. Zahlreiche Wortbeiträge und die Kennzeichnungen auf der beigefügten digitalen Karte beziehen sich auf Themen, die Initiativen wie die BI voranbringen wollen. So gehört ein großzügiger Grünbereich an der Neuerburgstraße samt Erhaltung der Pflanzstelle zu den besonders häufig geäußerten Wünschen. Auch soll die Stadt das Brachgelände an der Heinrich-Bützler-Straße nicht



verkaufen, sondern als Grünfläche herrichten.

Eine künftige Nutzung des Kalkbergs als Landschaftspark würden viele Bürger ebenfalls begrüßen. Nicht ganz überraschend sind auch die Vorschläge zur Verkehrsberuhigung und Verschönerung der Kalker Hauptstraße, etwa durch zusätzliche Baumpflanzungen. Ähnliche

Wünsche betreffen die Kalkmülheimer Straße.

Die schon bestehenden Grünanlagen sind ebenfalls Gegenstand einiger Einträge. So wird bemängelt, dass der fast baumlose Bürgerpark keinen Schutz vor der Sonne biete, im Breuerpark dagegen störe die Drogenszene. Neben in Humboldt-Gremberg fragen sich nicht wenige Bewoh-

ner, weshalb die grüne Brache an der Gießener Straße nicht hergerichtet wird. Die Beiträge aus Stadtteilen wie Brück, Neubrücke oder Rath-Heumar beziehen sich meist auf einzelne, kleinteilige Verbesserungen an Grünstreifen und Beeten, auf Nachpflanzungen oder bessere Verbindungen zwischen schon existierenden Grünflächen.

In ihrem Aufruf hatte die BI Mehr Grün in Kalk die Form der bisherigen Bürgerbeteiligung kritisiert: „Gerade eine Online-Beteiligung schließt viele Menschen aus, die nicht so gut Deutsch können und vielleicht auch nicht die digitalen Möglichkeiten haben, zum Beispiel ältere Menschen und jüngere Kinder.“

Polizei nimmt acht Männer ins Visier

Ermittlungen im Mordfall Caglar dauern an

von TIM STINAUER

Poll. Die Polizei gibt nicht auf: Bei der Suche nach dem Mörder der 16 Jahre alten Auszubildenden Seckin Caglar aus Poll haben 71 weitere Männer Post bekommen mit der Bitte, einen freiwilligen Speicheltest abzugeben. Sie alle haben zur Tatzeit im Oktober 1991 in Poll oder in der direkten Umgebung gelebt, gearbeitet oder regelmäßig verkehrt, wohnen aber inzwischen woanders. Für die Entnahme der Speichelproben sind die Polizeibehörden am Wohnort der Männer zuständig. Bis die Polizei Köln alle Ergebnisse vorliegen hat, werden wohl Monate vergehen.

In einem ersten Durchgang hatte die Mordkommission bereits im März etwa 350 Männer zum Speicheltest gebeten, die vor 32 Jahren einen Bezug zur Umgebung des Tatorts an der damaligen KVB-Haltestel-

le „Poll-Autobahn“ hatten und auch heute noch in der Nähe wohnen. Inzwischen sind alle abgegebenen Proben ausgewertet, ein Treffer war nicht dabei.

Acht der 350 Männer hätten sich geweigert, der Bitte nachzukommen, berichtet Markus Weber, Leiter der Abteilung Cold Cases bei der Polizei Köln. Die Gründe sind unklar, die Betroffenen gelten nicht automatisch als beschuldigt.

Aber die Ermittler wollen sich die acht Männer nun „einmal näher anschauen“. Sollten sie bei einem von ihnen hinreichende Anhaltspunkte für einen Tatverdacht finden, könnte derjenige per richterlichem Beschluss zur Abgabe einer Speichelprobe gezwungen werden.

Zudem will die Polizei demnächst weitere 150 Männer ansprechen, die damals in Poll verkehrten, heute aber in einer anderen Stadt wohnen.

Lesen Sie im Sonntag-EXPRESS



schnell. Schneller. **Sonntag EXPRESS**

Su säht mer en Kölle

Bierstadt Nr. 1

Kölle ess de „Bierstadt Nr. 1“. Dat leckere Bierche Kölsch, met dem Jeschmack, dä mer nit verwähßele kann, darf nor en Kölle un em nökste Ömkreis jebraut wäde. En ahle Böcher weed Köl-

le allt em Meddelalder et „Bierhuus vun der Hanse“ beschreive. Et weed noh strenge Rejele, dem Reinheitsjebott von 1516, jebraut. Die Bräuerzunft wor huh anjessinn un hatt en Kölle vill ze kamelle. Em Jahr 1986 hann sich dann die kölsche Bräuer zusammejedonn un en der „Kölsch-Konvention“ beschlosse, sich an all die strenge Rejele ze halde. Wä e lecker Bierche bestellt, kann secher sin, dat'e nor beste Qualität ze drinke krit.

Kia Motors
jetzt auch in Bensberg
Autohaus Baldsiefen
Olefant 14, 51427 Berg. Gladbach

Ihre Anzeigen auch online!
Kleinanzeigenmarkt Rheinland.de

GRUBENBLITZ
ROHR- UND KANALREINIGUNG SAUG- UND SPÜLARBEITEN
DAMIT'S WIEDER GUT LÄUFT!
Abfluss verstopft? NOTDIENST 24std.
Leverkusen 0214-50 40 30
Köln 0221-24 62 98
Wir suchen Mitarbeiter! auch ohne Vorkenntnisse!
aktuell und regional
Rheinische Anzeigenblätter.de



Rechtsanwältin Natascha Saliba Wagner*
* angestellte Rechtsanwältin
Fachanwältin für Sozialrecht
Rechtsanwaltskanzlei Sonnenschein-Berger & Kollegen
Frankfurter Straße 538, 51145 Köln
Tel. 02203-922 87-0 • Fax 02203-922 87-34
E-Mail: kanzlei@kanzlei-sbbw.de
Internet: www.kanzlei-sbbw.de

Sozialrecht
Wir beraten und vertreten u. a.
– Erwerbsminderungsrente
– Schwerbehindertenrecht
– Pflegegrad
– Grundsicherung im Alter
– Ausbildungsförderung
– Pflege-, Unfall- und Krankenversicherungsrecht
auch in Türkisch

HÖRBILÄUM!

20 Jahre Köttgen Hörakustik in Neubrücke.
Das möchten wir am 20.07. mit Ihnen feiern.

Unser Angebot für Sie: **10%*** auf
Zubehörartikel und Gehörschutz
vom 17.07. bis 20.07.2023

Köttgen Hörakustik
...wieder gut hören.

* Ausgeschlossen ist die Verrechnung mit Otoplastiken, Reparaturen und Hörsystemversorgungen. Dieses Angebot kann nicht mit anderen Gutscheinen kombiniert oder verrechnet werden.

51109 Köln
Weismantelweg 24

Telefon 0221 - 29 76 591
neubrueck@koettgen-hoerakustik.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do 09:00 bis 13:00 Uhr, Fr geschlossen
koettgen-hoerakustik.de

WÜNSCH'S heute

...preiswert in EURO:

US Beef Angus Entrecôte	100 g 5,29
Duroc Rückensteak mariniert	100 g 2,19
Kikok Hähnchenbrustfilet für Genießer mit Anspruch	100 g 1,69
Lammhüftsteak mariniert	100 g 2,19
*** DLG Gold prämiert ***	
Glabbacher „das Original“ Die pikante Rostbratwurst	100 g 0,99
Kräuterbutter	100 g 1,44
Gambas Black Tiger	100 g 2,39
★Steakpfeffer	
im 250-g-Aromabeutel, Beutel 4,44 €.....	100 g 1,78
Auch weiter US Beef und Duroc-Artikel auf Vorbestellung möglich.	

Wünsch's Würstchen GmbH
Hermann-Löns-Str. 130
Bergisch Gladbach
Tel. (02202) 299 48-0
Mo-Sa von 6-18 Uhr

Für jeden: preiswert+gut einkaufen!

WÜNSCH'S Fleischspezialitäten
...mit Sicherheit – Qualität aus Meisterhand.

Warum so viel Müll herumliegt und wie die Lösung aussehen könnte

Köln, warum bist du so dreckig?

Köln gehört zu den dreckigsten Städten Deutschlands, es wimmelt bei uns nur so von Müll. Das wird offensichtlich, jeden Tag – ob bei einem Spaziergang am Rhein, einer Runde durch den Park oder beim Einkaufen in der Innenstadt. Nur: Wer ist daran schuld? Und wie lässt sich die Situation endlich in den Griff bekommen?

von ALEXANDER BÜGE

Köln. Fakt ist: Aktuell ist die Lage desolat, in jedem Veedel, vor allem an Wochenenden mit gutem Wetter. Und das, obwohl im Auftrag der Stadt Köln bei den Abfallwirtschaftsbetrieben (AWB) fast 2000 Personen mit der Müllentsorgung beschäftigt sind. Kostenpunkt für Kölner Steuerzahler: 60 Millionen Euro pro Jahr!

Kein Wunder also, dass Oberbürgermeisterin Henriette Reker gegenüber „Koelnistkool“ bereits im Mai an die Kölner appellierte: „Sie sollen sich gerne im öffentlichen Raum aufhalten, aber bitte nicht alles stehen und liegen lassen. Oder ihre Kaffeebecher fallen lassen oder ihre Pizza-Kartons. Und das ist besonders schlimm, wenn Events stattgefunden haben und die Stadt total vermüllt ist.“

Geändert hat sich das Stadtbild seither nicht. Allerdings gibt es dafür auch einen Grund. Denn: Je dreckiger es irgendwo ist, desto geringer die Hemmschwelle der Menschen, dort weiteren Müll zu hinterlassen. „Man nennt das auch den Broken-Window-Effekt“, erklärt der Kölner Sozialpsychologe Prof. Dr. Andreas Glöckner. „Wenn einmal ein Fenster zerbrochen ist oder ein Ort schmutzig aussieht, kann es schnell zu einem weiteren Verfall kommen.“

Verantwortlich dafür seien laut Glöckner weniger stark verinnerlichte Verhaltensregeln – sogenannte soziale Normen – und eine geringere Aktivierung dieser Normen in einer verdreckten Umgebung. „Wenn bei der Erziehung nachlässig mit diesem Thema umgegangen wurde, kann das auch im Verlauf des Lebens eine weniger große Rolle spielen“, sagt Glöckner. Werte wie Sauberkeit und Müllvermeidung seien aber vermutlich auch nicht mehr so stark in der Gesellschaft verankert, weshalb die Bevölkerung als Gesamtes weniger oft auf dieses Thema zu sprechen komme oder Verursacher darauf aufmerksam mache.

Dementsprechend sehen auch die AWB die Kölner selbst in der Pflicht. „Sauberkeit ist eine Ge-



Auszug aus dem Bußgeldkatalog

- Spucken: 30–60 €
- Kaugummi ausspucken: 40–75 €
- Notdurft verrichten: 60–200 €
- Tauben füttern: 35–1000 €
- Kippe wegwerfen: 50–150 €
- Hundekot liegen lassen: 35–500 €
- Ablagern von Sperrmüll ohne Termin: 200–10 000 €
- Wegwerfen von Lebensmittelresten, Plastikflaschen, Leeren von Autoaschenbechern etc.: 50–150 €

Nach dem Grillen werden die Reste oftmals einfach liegen gelassen oder neben die Mülltonne gestellt. Foto: Axel König

meinschaftsaufgabe. Es kommt auf bedarfsgerechte Reinigung und Entsorgungsmöglichkeiten für Abfälle an, aber auch auf das richtige, bewusste Verhalten der Menschen“, teilen die Abfallwirtschaftsbetriebe auf Anfrage von „Express – Die Woche“ mit. „Insgesamt fehlen Bewusstsein, Respekt und Wertschätzung für den öffentlichen Raum.“

Mehrere Bürgervereine im Stadtgebiet stellen aber auch Mängel bei den AWB fest. Es gäbe zu wenige Mülltonnen und Abfalleimer, die zudem zu selten geleert würden. Die Folge wären Müllanhäufungen, die sich bei stärkerem Wind oder durch Vögel auf den Straßen oder in den Parks flächendeckend verteilen.

Klar ist somit: Um das Müllproblem zu lösen, müssen eine Reihe von Maßnahmen ergriffen werden. Um diese zu bündeln, erstellt die Stadt gemeinsam mit externen Experten derzeit den „Masterplan Sauberkeit“.

Wie genau dieser aussehen soll, ist noch nicht bekannt. Allerdings haben die AWB schon klare Vorstellungen davon, wie die Stadt dauerhaft sauberer werden könnte. Neben einem gesteigerten Bewusstsein in der Bevölkerung sowie häufigeren Leerungen von Mülltonnen brauche es weiterhin Kontrollen und Sanktionen von Fehlverhalten. Dazu müsste klarer zwischen den verantwortlichen Akteuren kommuniziert sowie eine kontinuierliche Qualitätssicherung bei der Ausführung von Reinigungsleistungen durchgeführt werden.

Außen vor lassen möchten die Verantwortlichen des Masterplans die Kölner Bürger allerdings nicht. Im Gegenteil: Ab dem 24. Juli bekommen sie über das Beteiligungsportal der Stadt Köln unter der Ad-

resse meinungfuer.koeln.de die Möglichkeit, Ideen einzubringen oder auf bisher unbekannte Problemfelder aufmerksam zu machen.

Klar ist aber schon jetzt: Köln spürbar sauberer zu bekommen, wird zu einem enormen Kraftakt werden. Deutlich mehr finanzielle Mittel müssten dafür bereitgestellt werden und die Bürger entsprechend sensibilisiert werden. „Durch eine Kombination von mehreren Maßnahmen könnte man viel erreichen. Zum einen müsste die gesamte Stadt einmal richtig sauber gemacht werden. Gleichzeitig müsste eine unmissverständliche Kommunikations-Kampagne ins Leben gerufen werden“, empfiehlt Glöckner. „Durch eine solche Botschaft könnte in den Köpfen der Menschen verankert werden, dass Köln ab sofort als eine saubere Stadt wahrgenommen werden soll und jeder etwas dazu beitragen kann.“

Jeder Einzelne ist also gefragt. Und zwar schon jetzt und nicht erst, wenn der Masterplan steht. Also Kölle: Auf geht's, packen wir es an!



In der Stadt gibt es nicht genug Mülltonnen, die zudem nicht oft genug geleert werden. Foto: Büge



Auf der Zülpicher Straße sind Müllanhäufungen wie diese trauriger Alltag. Foto: Büge

GARTENLUX
TERRASSENÜBERDACHUNGEN VON VENLO

NUR DAS BESTE FÜR SIE

KOSTENLOSE STATIK BEI ALLEN UNSEREN TERRASSENÜBERDACHUNGEN

zu Aktivieren gehen

SOFORT VERFÜGBARE WHIRLPOOLS
JETZT BIS ZU 30% RABATT AUF UNSERE
WHIRLPOOL AUSSTELLUNGSMODELLE

GEWINNEN
SIE IHREN
KAUFPREIS
ZURÜCK!

Dieses Gewinnspiel läuft bis zum 31.07.2023

UNSERE ÜBERDACHUNG
MIT GLASDACH IST IDEAL!

5,06 m x 3,00 m, auf 2 Pfosten

AUFGRUND UNSERES GROSSEN EINKAUFES,
REDUZIEREN WIR DEN PREIS FÜR SIE!

BUYS BALLOTSTRAAT 9, 5916PC VENLO

+49 (0) 211-93670214 | SALES@GARTENLUX.EU | WWW.GARTENLUX.EU

VERKAUF & BERATUNG: 7 TAGE DIE WOCHE VON 9.00 BIS 17.00 UHR

* Gültig bis zum 17.07.2023. Die Bedingungen und Konditionen finden Sie unter www.gartenlux.eu.
Alle Angaben ohne Gewähr - Irrtümer, Druckfehler, Abbildungen und Änderungen vorbehalten!

€3.999,-*

INKLUSIVE MONTAGE

Mehr als 2300 Rad-Unfälle mit Verletzten

Das sind die gefährlichsten Straßen für Radler

24 Radler verunglückten 2022 auf der Neusser Straße. Foto: Michael Bause

Mehr als sechs Radlerinnen oder Radler verletzten sich in Köln bei Unfällen – und das pro Tag. Es gebe Momente, da wünsche er sich den „7. Sinn“ zurück ins Fernsehen, und zwar zur besten Sendezeit, sagt da Frank Wißbaum, Leiter der Verkehrsdirektion der Polizei Köln.

VON TIM STINAUER

Köln. Die „Mutter aller Verkehrserziehungssendungen“ lief zwischen 1966 und 2005 in der ARD und war so erfolgreich, dass der Sender sie in 50 Länder verkaufte. Hierzulande bestünde aus Sicht der Polizei vor allem Bedarf an Lehrfilmen zum Thema Radverkehr. Denn die Zahl der Unfälle, bei denen Radfahrer und -fahrerinnen in Köln verletzt wurden, ist laut Polizei im vergangenen Jahr um rund 20 Prozent auf mehr als 2300 gestiegen.

Zu den häufigsten Ursachen zählte demnach neben überhöhter Geschwindigkeit und

Alkohol auch das „Geisterradeln“ entgegen der Fahrtrichtung und das Überqueren von Straßenbahnschienen.

Autofahrer hingegen übersehen Radler oft beim Abbiegen oder überholen sie mit viel zu geringem Abstand. Mehr als sechs verletzte Fahrradfahrer oder -fahrerinnen pro Tag bedeutet einen Negativrekord der vergangenen Jahre. Die meisten verunglückten laut Polizeistatistik in Ehrenfeld, Sülz und Lindenthal. Fünf starben. Nicht in wenigen Fällen, sagt Wißbaum, hätten die Radfahrer die Ursachen selbst gesetzt, genauer gesagt: in knapp 60 Prozent aller Fälle.

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) dagegen spricht von 32 Prozent, die von Radfahrenden selbst verursacht worden seien.

Wo liegen die Unfallschwerpunkte in Köln?

Wo aber ist es in der Stadt der Statistik zufolge am gefährlichsten für Radfahrer und

Radfahrerinnen? Was sind die Gründe? Und was lässt sich dagegen tun? Die aktuellsten Zahlen des Statistischen Landesamtes dazu stammen von 2021. Nach Einschätzung von Experten hat sich an den Unfallschwerpunkten seither aber nicht viel geändert.

Negativer Spitzenreiter ist demnach die Venloer Straße, vor allem im Abschnitt zwischen Innerer Kanalstraße und Leyendeckerstraße. 50 Unfälle mit Beteiligung mindestens eines Radfahrers geschahen dort 2021.

Der derzeit laufende Verkehrsversuch auf der Venloer Straße sei zwar noch nicht ausgewertet, aber klar sei, dass die Venloer Straße als Einkaufsstraße besonders risikoträchtig sei, sagt Christoph Schmidt vom ADFC Köln: „Viele Menschen sind dort unterwegs, Radverkehr, Fußverkehr, Auto- und Lieferverkehr.“

Radfahrer kämen häufig durch Ein- oder Ausparken von Autos zu Fall oder durch sogenanntes „Dooring“, also

wenn Autofahrer achtlos eine Seitentür öffnen. Er habe aber die Hoff-

Neusser Straße mit denselben Problemen wie auf der Venloer

nung, sagt Schmidt, dass sich die Probleme durch die neue, zurzeit erprobte Verkehrsführung mindern, da auch Autoparkplätze wegfielen.

Nahezu dieselben Probleme wie auf der Venloer gäbe es auch auf der Neusser Straße, sagt Schmidt, ebenfalls eine enge Shoppingstraße mit viel Verkehr. Dort verunglückten 2021 insgesamt 24 Radfahrerinnen und Radfahrer auf dem Abschnitt zwischen Innerer Kanalstraße und Mauenheimgürtel.

Platz drei auf der Negativliste belegt die Cäcilienstraße mit 23 Radunfällen zwischen Neumarkt und Deutzer Brücke. „Ein schmaler Radweg, viele Hindernisse, schlechte Sichtbeziehungen, viel Fußverkehr,

Negativer Spitzenreiter in der Crash-Statistik ist die Venloer Straße. Foto: Michael Bause



Schmaler Radweg, viele Hindernisse: Die Cäcilienstraße ist ein gefährliches Pflaster. Foto: Thilo Schmülgén



Die Bonner Straße ist mit 15 verunglückten Radlern ein Unfallschwerpunkt. Foto: Thilo Schmülgén



viele ein- und ausparkende Autos und wenig Ausweichmöglichkeiten“, beschreibt Christoph Schmidt die Probleme. „Unangenehm zu fahren.“ Es bräuchte dringend Radstreifen und mehr Platz für Radfahrer.

Platz vier nimmt die Zülpicher Straße mit 22 Unfällen ein, und zwar im Bereich Roonstraße bis Unimensa. Hauptursache sind die KVB-Schienen, in denen immer wieder Radler hängen bleiben und stürzen. Schmidt wünscht sich vor allem im Bereich Bahnhof Süd/Dasselstraße ein in die Schienen eingelassenes

Gummiprofil, das Stürze verhindern kann und das die KVB bereits in Weidenpesch einsetzt. Auch die Bonner Straße ist gemäß Statistischem Landesamt zwischen Chlodwigplatz und Koblenzer Straße ein gefährliches Pflaster: 16 Radfahrer verunglückten hier 2021. Das Problem laut ADFC sind vor allem Zweite-Reihe-Parker, die die Fahrbahn verengen, weil sie „nur mal eben schnell“ etwas einkaufen wollen. Es bräuchte auf dem Abschnitt dringend mehr Ladezonen, fordert Schmidt – und häufigere Kontrollen des Verkehrsdienstes.

EXPRESS Die Woche
Mehr News aus Köln gibt's täglich online:
www.express-die-woche.de

MARKISEN FÜR DIE SCHÖNSTE ZEIT ZUHAUSE!
SUMMER SALE
 MARKISEN-TÜCHER & -ANLAGEN
 NEUANLAGEN & NEUBEZÜGE
 ZU TOP-Preisen
FRANZ AACHEN Familienbetrieb seit 1949
 Weitere Infos & Termin unter: (0228) 46 69 89
 Röhfeldstr. 27 · 53227 Bonn-Beuel · Mo.-Fr. 8-17 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

Kölner fahren so viel Fahrrad wie noch nie

Köln. Rund 9,7 Millionen Radfahrerinnen und Radfahrer haben im ersten Halbjahr 2023 die 18 städtischen Dauerzählstellen passiert. Diesen Rekord teilte die Stadt jetzt mit. Beim Vergleich der zehn bereits seit 2017 existierenden Dauerzählstellen ergebe sich demnach mit rund 6,2 Millionen Radfahrern ein Allzeit-Rekord für das erste Halbjahr.

Erstmals haben außerdem an einer Zählstelle an einem gewöhnlichen Werktag und ohne Streiks im öffentlichen Nahverkehr mehr als 10.000 Radfahrerinnen und Radfahrer eine einzelne Zählstelle passiert. Das geschah am 13. Juni dieses Jahres, als insgesamt 10.563 Radfahrer auf der Universitätsstraße registriert wurden.

Auch die größte Zunahme im Vorjahresvergleich zeichnete die Zählstelle auf der Universitätsstraße (knapp 20 Prozent Steigerung gegenüber 2022). Auf der Alfred-Schütte-Allee betrug der Zuwachs im Vorjahresvergleich knapp 15 Prozent.

Die Trendlinie der Kölner Dauerzählstellen gibt laut Stadt Auskunft darüber, wie

sich die Radverkehrsmenge über die Jahre hinweg entwickelt. In diesem Fall werden nur die zehn Dauerzählstellen betrachtet, die bereits seit 2017 existieren.

Die Werte an diesen verdeutlichen den Radfahr-Boom. Im ersten Halbjahr 2023 betrug die Steigerung im Vergleich zum Jahr 2017 rund 31 Prozent. (red.)

NÄHER WIRST DU LEBENDIGEN DINOSAURIERN NIE KOMMEN

JETZT IM ODYSSEUM KÖLN

JURASSIC WORLD THE EXHIBITION

JURASSICWORLDEXHIBITION.DE

UNIVERSAL NEON explorado ©2023 Universal Studios and Amblin Entertainment, Inc. All Rights Reserved. ODYSSEUM